

## Etwas Schönes im Westpark: Mit Schinken und Brötchen

von Marcel Postert (ruhrgebietmitte.blogspot.de)



ein Schinkenbrötchen fertig und steck die Kohle weg.  
Ich habe selber noch nichts gegessen und muss gleich zu einer Pressekonferenz, das zweite Brötchen ist mir!“



Ich will bis Berlin und von da zu Fuß die 150 km nach Prenzlau wandern.“

Heute ist mir im Westpark etwas Schönes passiert! Auf dem Weg zur Pressekonferenz von UKR vom POTTFICTION Jugend/Theater Camp holte ich mir zwei trockene Brötchen von Schmidtmeier und ein Stück Schinken im Aldi.

Die POTTFICTION Leute essen vegan okay,

Am Westparkeingang setzte ich mich auf einen der Betonblöcke in den Schatten um die Brötchen zu belegen –

also Messer raus, am Schinken dünne Scheiben geschnetzelt, da

kam ein mittelalterlicher Mann mit Rucksack, Bierflasche in der Seitentasche (das gute HANSA Pils) mit ausgestreckter Hand auf mich zu, in der Hand circa 40 Cent Kleingeld, und sagte: „Ich habe heute noch nichts gegessen und habe Hunger.“

„Dann setz dich“, sagte ich, „mach dir mal

Überrascht nahm er Platz, und nachdem er ein halbes Brötchen gegessen hatte (ich fertigte gleich die zweite Hälfte, schnetzelte am Schinken die Scheiben dicker), taute der Mann auf.

„Eigentlich sollte ich im Flexbus auf dem Weg nach Berlin sein, ich will zurück in die Heimat nach Prenzlau in Brandenburg, auf den Bauernhof meines Schwagers, aber da die Post streikt, kam der Scheck nicht rüber ins Fliedner Obdachlosenasyll am Stadion.



Ich: „Wie is't mit Kaffee?“ In meiner Thermoskanne war noch genug für uns beide.

Er: „Das Ruhrgebiet bekommt mir nicht. Ich muss zurück nach Brandenburg. Habe ja Bauer gelernt, war danach im Tiefbau, habe meinen Meister gemacht, geheiratet, zwei schöne Töchter und ein Haus. Aber dann kam die falsche Frau in Berlin. Ich hinterher. Sie dann weg. Durch den Hausbau der

Schwägerin bin ich ins Revier gekommen, habe die Hütte renoviert, bin dann am Bochumer Hauptbahnhof vor 3 Jahren von einem Zirkusmenschen angesprochen worden, habe da alle handwerklichen Arbeiten gemacht, bis der Chef pleite machte und uns entlassen musste. Dann kam ich in das schreckliche Fliedner Haus, wo nur Junkies und alkoholisierte Faschos sind, die einem den Nerv rauben. Ich muss nach Hause.



Ich: „Schön, dass du ein Ziel hast. Zigarette?“

Wir sprachen über die Schönheiten Brandenburgs, die Seen, das Kajakfahren, Angeltricks, um Karpfen zu überlisten, das fachgerechte Abziehen von Karnickeln (die huschten gerade vorbei), so dies und das...

Dann musste ich zur PK von UKR, gab ihm noch Tabak und Blättchen („Feuer hast du?“ – „Ja.“), und sagte: „So schlimm ist das

Revier gar nicht.“ Es gibt aber Land- und Stadtmenschen. Du bist vielleicht doch eher der Landmensch.

Und setzte mich aufs Rad. „Tschüss!“

rgM, 30.06.2015

